

Mittwoch, 29. Januar 2020

RPIS 4.0 sieht zusätzliche Schiffstypen vor



Die Hafendirektoren, die mit ihren Standorten an RPIS 4.0 teilnehmen. © Schweizerische Rheinhäfen

Die neun grenzüberschreitenden Häfen am Oberrhein wollen die internetbasierte Verkehrsmanagementplattform RPIS (RheinPorts-Informationssystem) erweitern und zusätzliche Schiffstypen in die IT-Plattform aufnehmen.

Bislang konzentrierte sich die IT-Plattform auf die Effizienzsteigerung der Schiffsumläufe im Containerverkehr auf dem Oberrhein. Jetzt sollen auch andere Einheiten wie Massengutverkehre (Trocken- und Flüssiggüter) sowie Flusskreuzschifffahrten in das RPIS-System integriert werden.

Die neue Projektinitiative läuft unter dem Titel «RPIS 4.0 Smart Community System for Upper Rhine Ports». Das Umsetzungsvorhaben hat eine Laufzeit von 36 Monaten und wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Programms INTERREG-V Oberrhein gefördert. Das Volumen liegt bei knapp 1,38 Mio. €, der Förderanteil beträgt 50 %.

Während der Auftaktveranstaltung haben die Hafenvertreter der Schweizerischen Rheinhäfen, des Hafens Weil am Rhein, des Port de Mulhouse-Rhin, des Port de Colmar/Neuf Brisach, des Port autonome de Strasbourg, der Hafenverwaltung Kehl, der Rheinhäfen Karlsruhe, der Hafen Ludwigshafen/Rhein und des Hafens Mannheim jüngst in Mannheim ihre Umsetzungsaktivitäten präsentiert.

Einen Schlüssel des Erfolges sehen die Akteure der Oberrheinhäfen in der Digitalisierung der Binnenschifffahrt. Dies betrifft unter anderem auch den Aufbau und die Etablierung eines IT gestützten Hafenmanagementsystems.

Durch RPIS 4.0 leisten die Teilnehmer einen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung der Binnenschifffahrt und der Binnenhäfen am Oberrhein und darüber hinaus.